

*„Die Koalition setzt sich aber
aktiv und ernsthaft dafür ein“*

Sprachlicher Nebel in der Politik

Martin Haase

Was jemand willentlich verbergen will, sei es vor anderen,
sei es vor sich selber, auch was er unbewusst in sich trägt:
Die Sprache bringt es an den Tag.

Victor Klemperer: *LTI – Lingua Tertii
Imperii. Notizbuch eines Philologen.*
Leipzig: Reclam 1947

„Das Projekt des 16. Bauabschnitts der BAB 100 wird nicht grundsätzlich aufgegeben. Die Koalition setzt sich aber aktiv und ernsthaft dafür ein, dass eine Umwidmung der Bundesmittel ermöglicht wird.“

Vereinbarung für die gescheiterte Koalition
von SPD/Grünen in Berlin 2011

„Das Projekt des 16. Bauabschnitts der BAB 100 **wird nicht grundsätzlich aufgegeben**. Die Koalition setzt sich aber aktiv und ernsthaft dafür ein, dass eine Umwidmung der Bundesmittel ermöglicht wird.“

Vereinbarung für die gescheiterte Koalition
von SPD/Grünen in Berlin 2011

„Das Projekt des 16. Bauabschnitts der BAB 100 wird nicht grundsätzlich aufgegeben. Die Koalition **setzt sich** aber **aktiv** und **ernsthaft** dafür **ein**, dass eine Umwidmung der Bundesmittel ermöglicht wird.“

Vereinbarung für die gescheiterte Koalition
von SPD/Grünen in Berlin 2011

- Füllsel, Passepartout-Wörter (*intensionsarme*, d.h. bedeutungsleere Wörter)
- Dopplungen (*Hendiadyoin*)
- Passiv, Nominalisierungen

- Füllsel, Passepartout-Wörter (*intensionsarme*, d.h. bedeutungsleere Wörter)
- Dopplungen (*Hendiadyoin*)
- Passiv, Nominalisierungen
- Präsuppositionen und Implikaturen

- Füllsel, Passepartout-Wörter (*intensionsarme*, d.h. bedeutungsleere Wörter)
- Dopplungen (*Hendiadyoin*)
- Passiv, Nominalisierungen
- Präsuppositionen und Implikaturen
- Negation

- Füllsel, Passepartout-Wörter (*intensionsarme*, d.h. bedeutungsleere Wörter)
- Dopplungen (*Hendiadyoin*)
- Passiv, Nominalisierungen
- Präsuppositionen und Implikaturen
- Negation
- Konjunktiv II (Irrealis)

Guttenberg-Passiv



„Für diese Stellungnahme bedurfte es keiner Aufforderung und sie gab es auch nicht. Meine von mir verfasste Dissertation ist kein Plagiat, und den Vorwurf weise ich mit allem Nachdruck von mir. Sie ist über etwa sieben Jahre neben meiner Berufs- und Abgeordnetentätigkeit als junger Familienvater in mühevollster Kleinarbeit entstanden, und sie enthält fraglos Fehler. Und über jeden einzelnen dieser Fehler bin ich selbst am unglücklichsten.

Es wurde allerdings zu keinem Zeitpunkt bewusst getäuscht oder bewusst die Urheberschaft nicht kenntlich gemacht. [...]“

„Für diese Stellungnahme bedurfte es keiner Aufforderung und sie gab es auch nicht. **Meine von mir verfasste Dissertation** ist kein Plagiat, und den Vorwurf weise ich mit allem Nachdruck von mir. Sie ist über etwa sieben Jahre neben meiner Berufs- und Abgeordnetentätigkeit als junger Familienvater in mühevollster Kleinarbeit entstanden, und sie enthält fraglos Fehler. Und über jeden einzelnen dieser Fehler bin ich selbst am unglücklichsten.

Es wurde allerdings zu keinem Zeitpunkt bewusst getäuscht oder bewusst die Urheberschaft nicht kenntlich gemacht. [...]“

„Für diese Stellungnahme bedurfte es keiner Aufforderung und sie gab es auch nicht. Meine von mir verfasste Dissertation ist kein Plagiat, und den Vorwurf weise ich mit allem Nachdruck von mir. **Sie ist** über etwa sieben Jahre neben meiner Berufs- und Abgeordnetentätigkeit als junger Familienvater **in mühevollster Kleinarbeit entstanden**, und sie enthält fraglos Fehler. Und über jeden einzelnen dieser Fehler bin ich selbst am unglücklichsten.

Es wurde allerdings zu keinem Zeitpunkt bewusst getäuscht oder bewusst die Urheberschaft nicht kenntlich gemacht. [...]“

„Für diese Stellungnahme bedurfte es keiner Aufforderung und sie gab es auch nicht. Meine von mir verfasste Dissertation ist kein Plagiat, und den Vorwurf weise ich mit allem Nachdruck von mir. Sie ist über etwa sieben Jahre neben meiner Berufs- und Abgeordnetentätigkeit als junger Familienvater in mühevollster Kleinarbeit entstanden, und sie enthält fraglos Fehler. Und über jeden einzelnen dieser Fehler bin ich selbst am unglücklichsten.

Es wurde allerdings zu keinem Zeitpunkt bewusst getäuscht oder bewusst die Urheberschaft nicht kenntlich gemacht. [...]“

„Für diese Stellungnahme bedurfte es keiner Aufforderung und sie gab es auch nicht. Meine von mir verfasste Dissertation ist kein Plagiat, und den Vorwurf weise ich mit allem Nachdruck von mir. Sie ist über etwa sieben Jahre neben meiner Berufs- und Abgeordnetentätigkeit als junger Familienvater in mühevollster Kleinarbeit entstanden, und sie enthält fraglos Fehler. Und über jeden einzelnen dieser Fehler bin ich selbst am unglücklichsten.

Es wurde allerdings zu keinem Zeitpunkt bewusst getäuscht oder bewusst die Urheberschaft nicht kenntlich gemacht. [...]“

Vorerst gescheitert

(zitiert nach Vorabdruck in der Zeit)

Unakkusativ, Resultativ, Pseudopassiv



„Die sorgfältige **Detailarbeit**, gerade das korrekte Einarbeiten und Zitieren fremder Quellen, **ist wiederholt unterblieben.**“

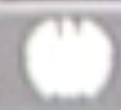
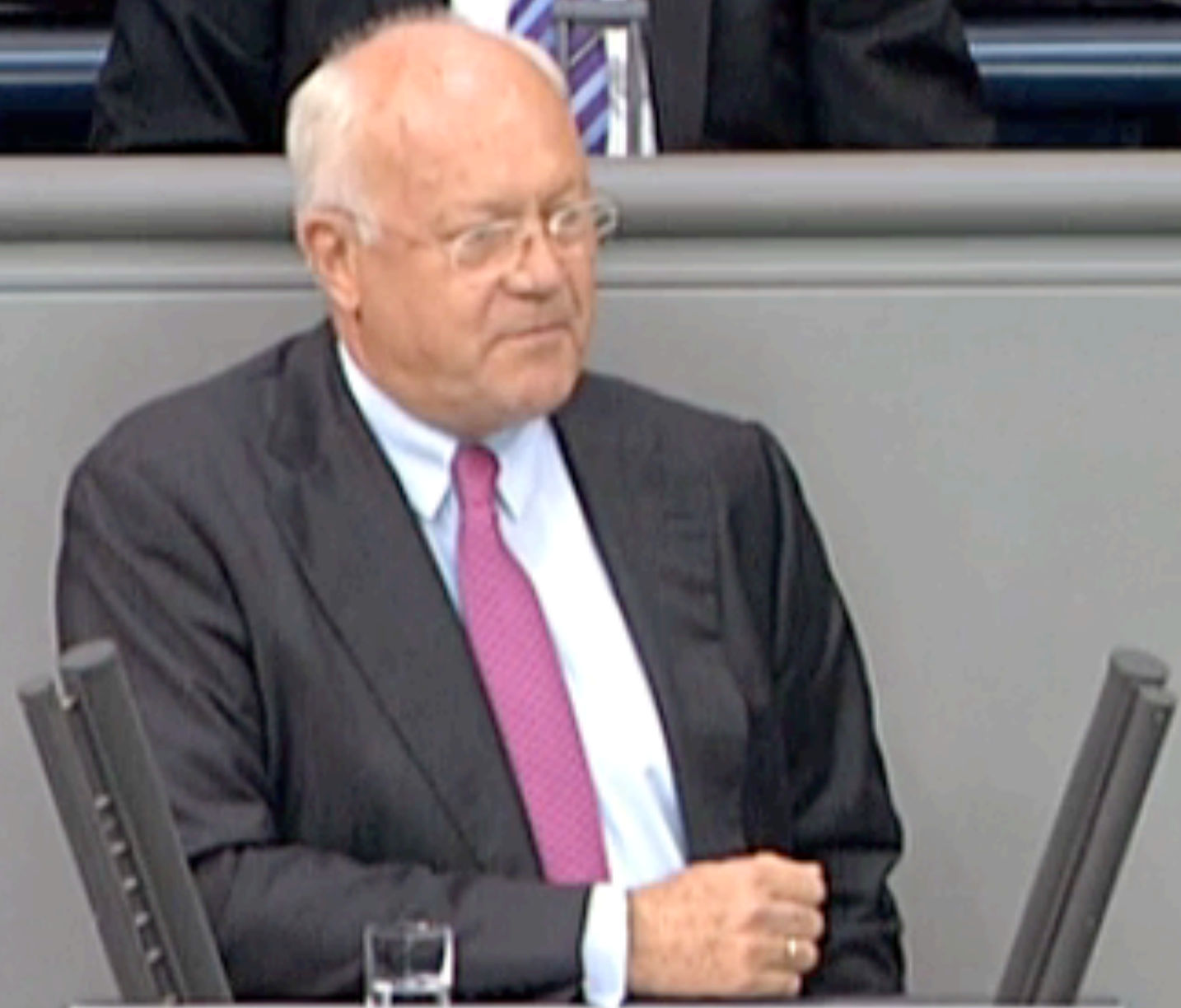
„Es steht völlig außer Frage, dass ich einen auch für mich selbst ungeheuerlichen Fehler begangen habe, den ich auch von Herzen bedauere. Das **ist** in dieser sehr hektischen Zeit damals auch ein Stück weit **untergegangen**. Ebenso, wie **man sich** damals bereits entschuldigt hat.“

„Das »man« soll auch keine Distanzierung bedeuten. Es ist ein **anerzogener Sprachgebrauch**, der sich bei mir wahrscheinlich über die Jahre hinweg eingeschliffen hat, der eine gewisse Form von Zurückhaltung zum Ausdruck bringen soll und den man zu Recht kritisieren kann.“

„Der Fehler **war** bereits relativ früh **angelegt**.“

„Aber in diesem unglaublichen Wust von **selbst geschriebenen** und fremden Fragmenten **hätten** die fremden Fragmente eben mit Quellenangaben **sauber gekennzeichnet werden** müssen.“

„Na ja, in den Jahren 2005 und 2006, als **die Arbeit abgeschlossen wurde**, war das sehr wohl bekannt.“



Deutscher Bundestag

Dr. Hans-Peter Uhl CDU/CSU

live

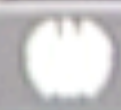
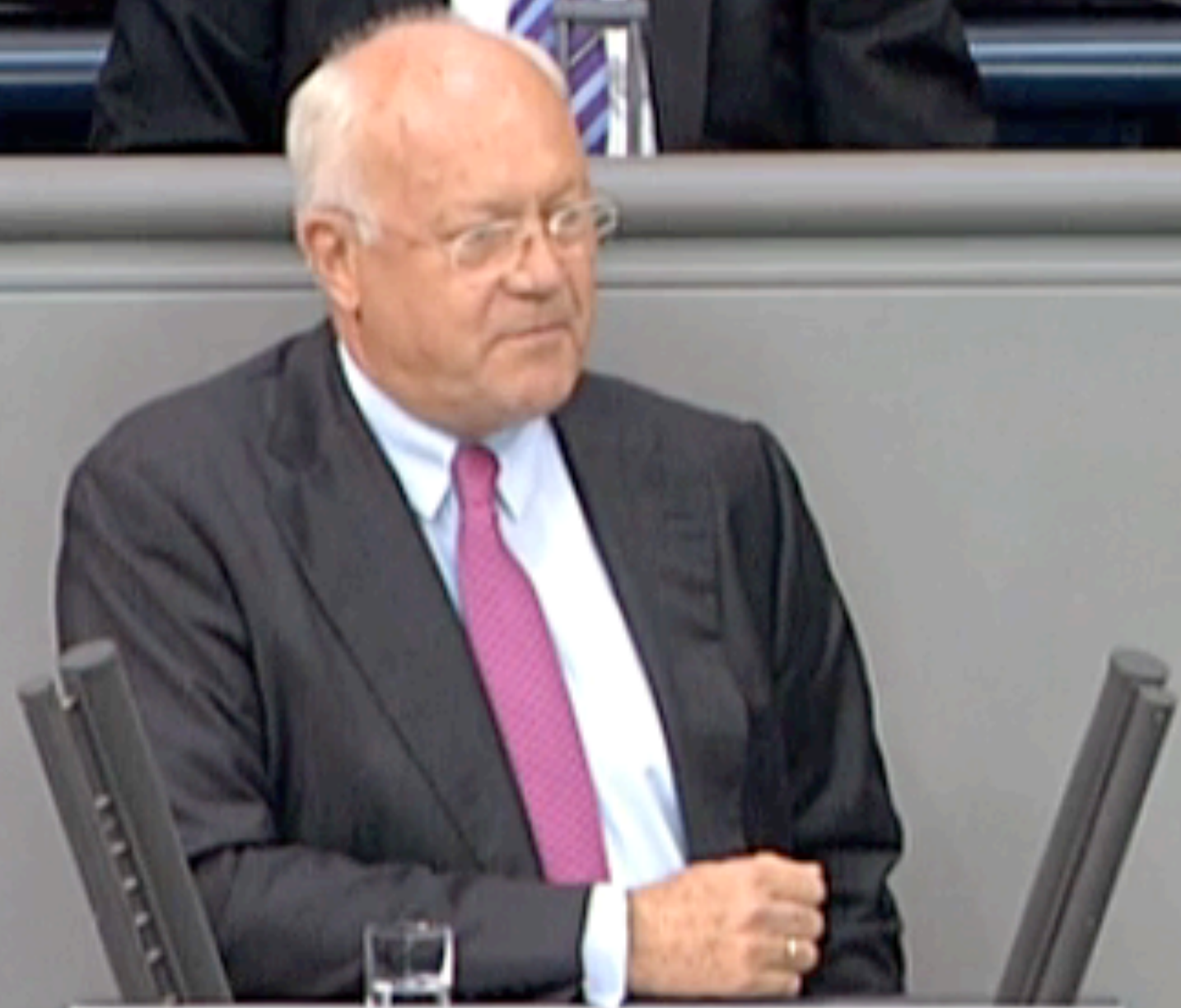
16:23

Herr Präsident, meine verehrten Kollegen und Kollegen,

seit einer guten Woche **wird** an einem Zerrbild **gearbeitet**.

An dem Zerrbild, als würde der Staat sich allen Ernstes in die Computer seiner 80 Millionen Bürger einhacken.

An diesem Zerrbild **wird von interessierter Seite gearbeitet**, natürlich hat am besten und am glaubwürdigsten dieses Zerrbild darstellen können der Vertreter der Linkspartei. Denn niemand kann besser über einen Überwachungsstaat reden wie ein Angehöriger der Linkspartei. Sie wissen, wovon sie reden.



Deutscher Bundestag

Dr. Hans-Peter Uhl CDU/CSU

live

16:23

Deswegen sage ich, das Land ist nicht außer Kontrolle, wie heute ein Kommentator einer großen deutschen Zeitung schwadroniert. Es ist nicht außer Kontrolle, sondern **das Land wird von Sicherheitsbehörden geleitet**, die sehr kontrolliert, sehr sorgfältig, sehr behutsam mit dem sensiblen Instrument der **Quellen-TKÜ** umgeht, und so soll es auch sein.

Das heißt, es wäre schlimm, wenn **unser** Land am Schluss regiert werden würde von Piraten und Chaoten aus dem Computerclub. **Es wird regiert von Sicherheitsbeamten, die dem Recht und dem Gesetz verpflichtet sind.**

Wenn sie von den Grünen und Teilen der Linken und der SPD auf Schmusekurs gehen zu den Piraten, ist das ihr Problem. Darin werden sie kein Glück haben.

sondern **das Land wird von Sicherheitsbehörden geleitet**, die sehr kontrolliert, sehr sorgfältig, sehr behutsam mit dem sensiblen Instrument der Quellen-TKÜ umgeht, und so soll es auch sein.

korrigiert im Protokoll:

vielmehr **verfügt das Land über Sicherheitsbehörden**, die sehr kontrolliert, sehr sorgfältig, sehr behutsam mit dem sensiblen Instrument der Quellen-TKÜ umgehen. So soll es auch sein.

Das heißt, es wäre schlimm, wenn unser Land am Schluss regiert werden würde von Piraten und Chaoten aus dem Computerclub.

Es wird regiert von Sicherheitsbeamten, die dem Recht und dem Gesetz verpflichtet sind.

korrigiert im Protokoll:

Es wäre schlimm, wenn unser Land von Piraten und Chaoten aus dem Chaos Computer Club regiert würde.

Wir haben Sicherheitsbeamte, die Recht und Gesetz verpflichtet sind.

Das große Innehalten

Merkel am 14. März 2011



nukleare Folgen

Das verändert die Lage auch in Deutschland; dann haben wir eine neue Lage. Diese Lage muss **vorbehaltlos, rückhaltlos** und **umfassend** analysiert werden.

„Wir können nicht einfach zur **Tagesordnung** übergehen und wir gehen auch nicht zur **Tagesordnung** über. [...] Wir können nicht einfach zur **Tagesordnung** übergehen und die bisherige unbestrittene Sicherheit unserer kerntechnischen Anlagen zum Maßstab auch des künftigen Handelns machen, ohne dass wir infolge der jüngsten Ereignisse einmal **innehalten**.“

Präsuppositionen

Zu seiner Zeit als unbescholtener Politiker traf er sich häufiger mit dem AWD-Gründer Carsten Maschmeyer.

Zu seiner Zeit als unbescholtener Politiker traf er sich **nicht** häufiger mit dem AWD-Gründer Carsten Maschmeyer.

Zu seiner Zeit als **unbescholtener** Politiker traf er sich häufiger mit dem AWD-Gründer Carsten Maschmeyer.

Zu seiner Zeit als **unbescholtener** Politiker traf er sich **nicht** häufiger mit dem AWD-Gründer Carsten Maschmeyer.

Zu seiner Zeit als **unbescholtener** Politiker traf er sich häufiger mit dem AWD-Gründer Carsten Maschmeyer.

Zu seiner Zeit als unbescholtener Politiker traf er sich häufiger mit dem AWD-Gründer Carsten Maschmeyer.

Zu seiner Zeit als unbescholtener Politiker traf er sich nicht häufiger mit dem AWD-Gründer Carsten Maschmeyer.



Und dennoch: Es war und es ist kein leeres Wort, wenn ich sage: Wir können nicht einfach zur Tagesordnung übergehen und die bisherige unbestrittene Sicherheit unserer kerntechnischen Anlagen zum Maßstab auch des künftigen Handelns machen, ohne dass wir infolge der jüngsten Ereignisse einmal innehalten.

Und dennoch: Es war und es ist kein leeres Wort, wenn ich sage: Wir können nicht einfach zur Tagesordnung übergehen und die **bisherige unbestrittene Sicherheit** unserer kerntechnischen Anlagen zum Maßstab auch des künftigen Handelns machen, ohne dass wir infolge der jüngsten Ereignisse einmal innehalten.

Und dennoch: Es war und es ist kein leeres Wort, wenn ich sage: Wir können nicht einfach zur Tagesordnung übergehen und die **bisherige unbestrittene Sicherheit** unserer kerntechnischen Anlagen zum Maßstab auch des künftigen Handelns machen, ohne dass wir infolge der jüngsten Ereignisse einmal innehalten.

Konjunktiv II (Irrealis)



Müssen diese [die alten Atomkraftwerke] jetzt sofort vom Netz?

Das **wäre** die Konsequenz,
denn sonst **wäre** es kein Moratorium des von uns neu beschlossenen Gesetzes.

Ab wann?

Ich **würde** sagen: Wenn wir mit den Kernkraftwerksbetreibern gesprochen haben.

Vorratsdatenspeicherung mit der SPD


Datenschutz und Grundrechte stärken –
Datenspeicherung begrenzen!

Wir setzen uns auf europäischer Ebene für eine Revision der EU-Richtlinie ein. Insbesondere für die Möglichkeit auf nationaler Ebene weitere Einschränkungen regeln zu können:

- eine Verkürzung der Speicherfristen auf deutlich unter sechs Monate.
Feststellungen in der Praxis haben ergeben, dass eine Speicherdauer von drei Monaten in aller Regel ausreichend ist.
- eine **Differenzierung** der Speicherdauer und Zugriffsvoraussetzungen anhand der zu speichernden Datenarten hinsichtlich ihrer Eingriffsintensität.

Mit Westerwelle im Nebel



 Deutscher Bundestag
Dr. Guido Westerwelle BMin

live

09:28

„Nichts ist einfach in Afghanistan, und vieles ist noch nicht so, wie es sein soll. Ich fürchte, vieles wird auch schwierig bleiben. Aber am Ende dieses Jahres, nach der Bonner Konferenz, bin ich überzeugt: Wir sind mit unserem Einsatz und mit der neuen Partnerschaft auf dem richtigen Weg. Wir eröffnen Afghanistan die Chance auf eine friedliche und freie Zukunft – im Interesse der Menschen dort und im Interesse der Sicherheit hier.“

„Nichts ist einfach in **Afghanistan**, und vieles ist noch nicht so, wie es sein soll. Ich fürchte, vieles wird auch schwierig bleiben. Aber am Ende dieses Jahres, nach der Bonner Konferenz, bin ich überzeugt: Wir sind mit unserem Einsatz und mit der neuen Partnerschaft auf dem richtigen Weg. Wir eröffnen **Afghanistan** die Chance auf eine friedliche und freie Zukunft – im Interesse der Menschen dort und im Interesse der Sicherheit hier.“

„Nichts ist einfach in **Europa**, und vieles ist noch nicht so, wie es sein soll. Ich fürchte, vieles wird auch schwierig bleiben. Aber am Ende dieses Jahres, nach der Bonner Konferenz, bin ich überzeugt: Wir sind mit unserem Einsatz und mit der neuen Partnerschaft auf dem richtigen Weg. Wir eröffnen **Europa** die Chance auf eine friedliche und freie Zukunft – im Interesse der Menschen dort und im Interesse der Sicherheit hier.“


„Nichts ist einfach in **Afrika**, und vieles ist noch nicht so, wie es sein soll. Ich fürchte, vieles wird auch schwierig bleiben. Aber am Ende dieses Jahres, nach der Bonner Konferenz, bin ich überzeugt: Wir sind mit unserem Einsatz und mit der neuen Partnerschaft auf dem richtigen Weg. Wir eröffnen **Afrika** die Chance auf eine friedliche und freie Zukunft – im Interesse der Menschen dort und im Interesse der Sicherheit hier.“

„Nichts ist einfach in **\$Region**, und vieles ist noch nicht so, wie es sein soll. Ich fürchte, vieles wird auch schwierig bleiben. Aber am Ende dieses Jahres, nach der Bonner Konferenz, bin ich überzeugt: Wir sind mit unserem Einsatz und mit der neuen Partnerschaft auf dem richtigen Weg. Wir eröffnen **\$Region** die Chance auf eine friedliche und freie Zukunft – im Interesse der Menschen dort und im Interesse der Sicherheit hier.“

„**Nichts** ist einfach in **\$Region**, und **vieles** ist noch nicht so, wie es sein soll. Ich fürchte, **vieles** wird auch schwierig bleiben. Aber am Ende dieses Jahres, nach der Bonner Konferenz, bin ich überzeugt: Wir sind mit unserem Einsatz und mit der neuen Partnerschaft auf dem richtigen Weg. Wir eröffnen **\$Region** die Chance auf eine friedliche und freie Zukunft – im Interesse der Menschen dort und im Interesse der Sicherheit hier.“

„**Nichts** ist einfach in **\$Region**, und **vieles** ist noch nicht so, wie es sein soll. Ich fürchte, **vieles** wird auch schwierig bleiben. Aber am Ende dieses Jahres, nach der Bonner Konferenz, bin ich überzeugt: Wir sind mit unserem **Einsatz** und mit der neuen **Partnerschaft** auf dem **richtigen Weg**. Wir eröffnen **\$Region** die **Chance** auf eine **friedliche** und **freie Zukunft** – im Interesse der **Menschen** dort und im Interesse der **Sicherheit** hier.“

Loriot***

A black and white photograph of a man, Karl-Heinz Stiegler, speaking at a podium. He is wearing a suit and glasses. There are several microphones in front of him. Another person is partially visible behind him, also at a podium with microphones. The text "Karl-Heinz Stiegler MdB" is overlaid at the bottom of the image.

Karl-Heinz Stiegler MdB

Für Feedback, Diskussion, noch mehr Neusprech:

<http://neusprech.org/>
(zusammen mit Kai Biermann)

maha@ccc.de

twitter: martinhaase

identi.ca: maha

maha@jabber.ccc.de

<http://gplus.to/maha>